

Thema: VHS als Begegnungsorte: Einführung

<p>1. Schwerpunkt* (Vorurteile, Diskriminierung, gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Sexismus etc.)</p>	<p>Regina berichtet über ihren Weg vom Studium bis zu ihrem jetzigen Arbeitgeber. Sie erklärt auch, warum die Volkshochschule, an der sie arbeitet, ein besonderer Ort ist, nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für sie selbst, und welche Unterstützung man an der Volkshochschule bekommen kann. Sie spricht auch darüber, wie wichtig Begegnungen im Leben sind, weil sie das ganze Leben bestimmen können.</p>														
<p>a. Aktualität</p>	<p><input type="checkbox"/> tagesaktuell/ kontrovers (z. B. Nachrichten, Themen zu aktuellen Ereignissen) <input checked="" type="checkbox"/> immer relevant (z. B. Rechtsradikalismus)</p>														
<p>b. Persönliche Betroffenheit der TN</p>	<table border="1" data-bbox="662 667 1532 896"> <thead> <tr> <th data-bbox="662 667 813 828">Sehr weit entfernt 1</th> <th data-bbox="813 667 981 828">2</th> <th data-bbox="981 667 1149 828">3</th> <th data-bbox="1149 667 1316 828">4</th> <th data-bbox="1316 667 1532 828">aus dem unmittelbaren Lebensumfeld 5</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="662 828 813 896"></td> <td data-bbox="813 828 981 896"></td> <td data-bbox="981 828 1149 896"></td> <td data-bbox="1149 828 1316 896"></td> <td data-bbox="1316 828 1532 896"></td> </tr> </tbody> </table> <p>Das Thema nimmt Bezug auf</p> <p><input type="checkbox"/> Freizeit <input type="checkbox"/> Arbeitsleben <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: über eigene Erfahrungen mit Begegnungen reflektieren, Begegnungsorte als Begegnungsräume und VHS als Lern- und Begegnungsort wahrnehmen</p>					Sehr weit entfernt 1	2	3	4	aus dem unmittelbaren Lebensumfeld 5					
Sehr weit entfernt 1	2	3	4	aus dem unmittelbaren Lebensumfeld 5											
<p>2. Mindestanforderungen*</p>															
<p>a. sprachlich</p>	<p><input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input checked="" type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1</p>														
<p>b. im Alfabereich</p>															
<p>3. Lernziele*</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Thema einführen/ vertiefen <input type="checkbox"/> (abstrakte) Begriffe verstehen <input checked="" type="checkbox"/> Zusammenhänge verstehen <input checked="" type="checkbox"/> Erfahrungen mitteilen <input checked="" type="checkbox"/> Diskussionen anregen <input checked="" type="checkbox"/> eigene Interessen/ Meinung verstehen/ darstellen/ durchsetzen/ hinterfragen <input checked="" type="checkbox"/> andere Meinungen/ Interessen akzeptieren <input type="checkbox"/> feste Rollen-, Gruppen, Identitätszuweisungen hinterfragen <input type="checkbox"/> Handlungsmöglichkeiten erschließen <input type="checkbox"/> Bewusstwerden von Vorurteilen <input type="checkbox"/> Empathie für Menschen aus unterschiedlichen sozialem Zusammenhängen wecken <input checked="" type="checkbox"/> Teilhabe/ Partizipation fördern <input type="checkbox"/> Stimmungsbild <input type="checkbox"/> Sonstiges:</p>														

<p>4. Welche Grundkompetenzen/ weiteren Kompetenzen werden gefördert*</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Lesen <input checked="" type="checkbox"/> Schreiben <input checked="" type="checkbox"/> Textverständnis <input checked="" type="checkbox"/> Erweiterung des Wortschatzes <input type="checkbox"/> Kennenlernen neuer Textformen <input type="checkbox"/> Rechnen <input checked="" type="checkbox"/> Umgang mit PC und Internet <input checked="" type="checkbox"/> Informationsbeschaffung <input type="checkbox"/> Gruppenregeln, Gruppenverhalten, Konfliktverhalten <input checked="" type="checkbox"/> Kommunikationsregeln (Zuhören, Ausreden lassen etc.) <input checked="" type="checkbox"/> Abbau von Hemmungen <input type="checkbox"/> Sonstiges:
<p>5. Voraussetzungen/ Vorbereitung* (Technik, Raumgröße, Anzahl der Räume)</p>	<p>Tafel, Arbeitsblatt, Gerät zum Abspielen des Videos, Handys der TN und eine gute Internetverbindung, Textmarker</p>
<p>6. Benötigte Materialien* (erarbeitete Materialien Aufgabenstellungen, Fragen für Diskussionen etc. können angefügt werden)</p>	<p>Video von Regina Unter dem folgenden Link abrufbar: https://www.begegnungsgeschichten.de/personen/regina/</p>
<p>7. Gruppengröße (max.)</p>	<p>20-25 TN/ das Video kann auch in kleineren Gruppen eingesetzt werden</p>
<p>8. Auswertung (z. B. Fragen für die Auswertung mit den TN)</p>	
<p>9. Schwierigkeiten/ Probleme bei der Umsetzung</p>	
<p>10. Variation</p>	
<p>11. Quelle (oder erstellt von)</p>	<p>Text über die Volkshochschule angepasst nach: Was ist eine Volkshochschule? - Erklär's mir - Badische Zeitung (badische-zeitung.de) Das Bildungsprofil der Berliner Volkshochschulen - Berlin.de Erstellt von P. Thiele (mit Unterstützung von S. Singhal)</p>
<p>12. Copyright</p>	<p>CC BY SA 4.0</p>
<p>13. Weiterführendes (Fragen/ Anregungen der TN; Nachfolgethemen)</p>	

Plan der Durchführung*

Zeit (wenn überhaupt, kann hier nur eine grobe Schätzung stehen, z. B. ca. 10 Minuten)	Verlauf/ Aufgaben	Verwendete Materialien (z. B. Arbeitsblatt, Plakate, Bilder etc.) und wenn wichtig Sozialform (z. B. Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit, Plenum)
10 Min.	Die LK beginnt, einen Wortigel zu zeichnen. In der Mitte steht das Wort Orte. Die LK zeigt den Teilnehmern das Bild 1 und stellt folgende Frage: Welche Orte sehen Sie auf den Bildern? Die TN rufen die Wörter zu und die LK ergänzt diese Wörter zu dem Kreis und erstellt eine Mindmap.	Material: Bild 1 (am Ende der Didaktisierung) Sozialform: Plenum
15 Min.	Die LK stellt weitere Fragen z.B. Was haben diese Orte gemeinsam? Wo kann man Leute noch in Deutschland treffen? Die LK ergänzt auf Zuruf der TN die Mindmap weiter. Die LK sagt den Teilnehmern, dass sie die nächsten 15 Minuten in Gruppen arbeiten. Die TN erhalten die folgende Frage: Welche Orte sind für euch spannend und warum? Die TN machen Stichpunkte zu den Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die sie gefunden haben. Als Ergebnissicherung fragt die LK am Ende: welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede habt ihr festgestellt? Jede Gruppe kann seine Eindrücke zusammenfassen.	Sozialform: Plenum
5-10 Min.	Was ist der Unterschied zwischen einem Treffen und einer Begegnung? Die LK stellt diese Frage im Plenum. Falls niemand die Frage beantworten kann, können die TN ihre Handys nutzen und die Bedeutung des Wortes finden. Wer zuerst die Bedeutung rausfinden kann, darf das Wort im Kurs auch erläutern. Die LK ist unterstützend dabei. Zum Schluss schreibt die LK das Wort Begegnung vor dem Wort Orte in die Mitte der Mindmap und sagt den TN, dass es heute um das Thema Begegnung und Begegnungsorte geht. Die Mindmap kann auch digital erstellt werden. Folgende Webseiten können helfen: https://www.mindmeister.com/de https://mind-map-online.de/	Sozialform: Plenum
10 Min.	Die LK zeigt den Teilnehmern das Bild von Regina (am Ende der Didaktisierung) und stellt folgende Fragen: Wer ist sie? Woher kommt sie? Was macht sie derzeit? Wo begegnet sie Menschen in ihrem Alltag? Die TN äußern ihre Vermutungen. Die LK schreibt die Vermutungen der TN an die Tafel. Die LK spielt das Interview von Regina und gibt den Teilnehmern den Auftrag, ihre Vermutungen beim ersten Hören zu überprüfen. Die LK kontrolliert am Ende.	Sozialform: Plenum und Einzelarbeit Material: Bild Regina Video von Regina
5 Min.	Die LK verteilt das Arbeitsblatt (am Ende der Didaktisierung) und die TN lesen die Aufgabe 1. Sie markieren die	Sozialform: Einzelarbeit und Plenum

	wichtigen Wörter. Danach spielt die LK das Interview von Regina bis 01:12 ab. Wichtig: Die TN hören diesen Teil des Interviews zweimal. Die LK kontrolliert am Ende.	
15-20 Min.	Die TN lesen die Aufgabe 2, 3, 4, 5 und 6 und markieren die wichtigen Wörter. Danach wird das Interview von Regina bis zum Ende gespielt. Wichtig: Die TN hören diesen Teil des Interviews zweimal. Die LK kontrolliert am Ende.	Sozialform: Einzelarbeit und Plenum
10 Min.	Die LK zeigt den Teilnehmern das Bild 3 und gibt ihnen ein bisschen Zeit, um den Text darunter zu lesen. Die LK fragt die TN, was sie verstanden haben. Danach stellt sie die folgende Frage an die KTN: Inwieweit ist der Kursort wichtig für Sie? Inwieweit hat der Deutschkurs Ihr Leben geändert? Warum sind die Begegnungen im Alltag wichtig? Was ist für Sie eine gute/schlechte Begegnung?	Material: Bild 3 Sozialform: Plenum
20 Min.	Die TN schreiben einen kurzen Text über ihre besondere Begegnung. Die LK unterstützt die TN bei Bedarf. Am Ende tragen die TN ihre Texte vor dem Kurs vor.	Einzelarbeit und Plenum
10 Min.	Regina arbeitet an der Volkshochschule. Welche Erfahrungen haben Sie mit der Volkshochschule gemacht?	Plenum
20 Min.	LK verteilt den Text. Die TN lesen die Fragen und markieren die Schlüsselwörter. Die TN lesen den Text über Volkshochschulen und finden Antworten zu den Fragen. Zum Schluss werden die Antworten im Plenum kontrolliert.	Sozialform: Einzelarbeit und Plenum
20 Min.	Die LK erklärt den Teilnehmern die Rechercheaufgabe 9 über die VHS in ihrer Stadt. Die TN dürfen ihre Handys nutzen. Alternativ: die LK kann auch Programmhefte der VHS in gedruckter Form zur Verfügung stellen.	Sozialform: Einzelarbeit und Plenum
20 Min.	Schreiben: die TN lesen die Aufgabe 10 und schreiben im Kurs eine E-Mail an einen Freund.	Sozialform: Einzelarbeit
10 Min.	Zum Schluss findet eine Reflexion der gesamten Stunde statt. Die TN können folgende Sätze zu Ende bringen: Nach Hause nehme ich mit, dass.. Mein Lieblingswort für heute ist, weil.... Für mich war neu, dass... Mir hat der Unterricht Spaß gemacht, weil... Ich fand es nicht so interessant, weil...	Sozialform: Plenum

Materialien

Gestaltung und Inspiration sowie Text nach



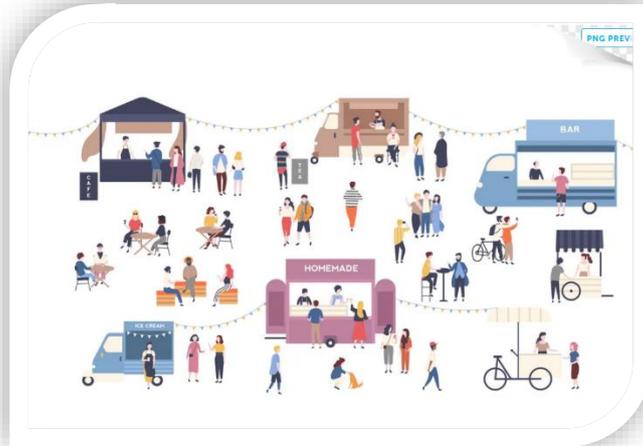
Quelle: [Park landscape with Royalty Free Vector](#)

[people selling food \(vectorstock.com\)](#)



Quelle: [People meeting and eating out in public place Vector Image \(vectorstock.com\)](#)

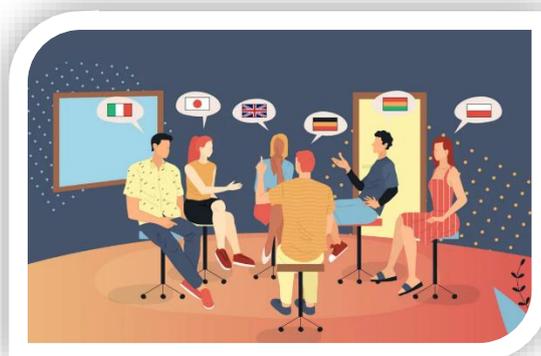




Quelle: [Summer outdoor street food festival people Vector Image \(vectorstock.com\)](https://www.vectorstock.com/stock-illustration/Summer-outdoor-street-food-festival-people-vector-image.html)



Quelle: [People in restaurant men and women eating meal Vector Image \(vectorstock.com\)](https://www.vectorstock.com/stock-illustration/People-in-restaurant-men-and-women-eating-meal-vector-image.html)





Quelle: [Concept of english school or speaking club male Vector Image \(vectorstock.com\)](https://www.vectorstock.com/)

Bild 1



Bild 2

”

Für die Teilnehmer ist die Volkshochschule oft der erste Ort ist, wo sie in einer Gemeinschaft ankommen und Leute kennenlernen. Mit der Sprache lernen sie auch das Vertrauen in sich.

Regina

“

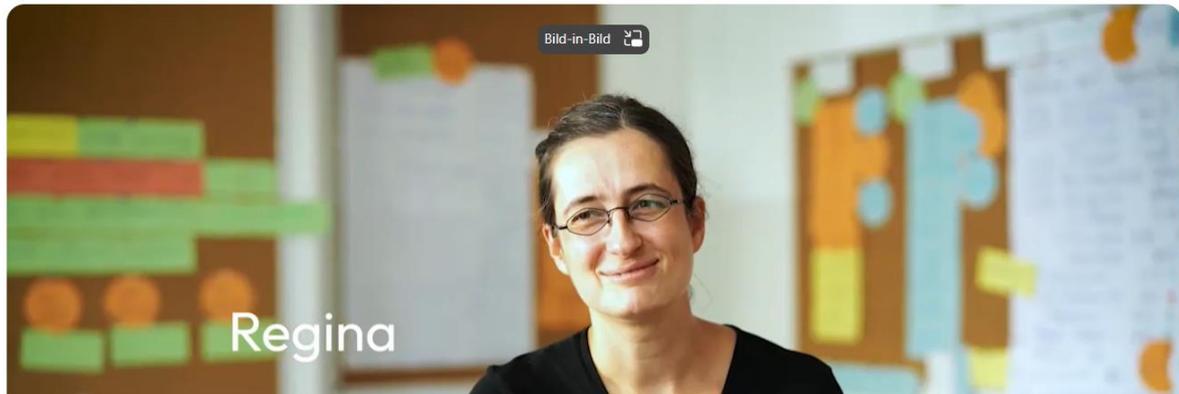


Bild 3

1. Hören Sie das Interview von Regina und sortieren Sie das Gespräch. Tragen Sie die Nummer 1-7 ins Kästchen links ein.

- Regina hat Englisch im Kindergarten unterrichtet.
- Regina hat in der Unibibliothek die Mutter ihrer jetzigen Chefin kennengelernt.
- Regina arbeitet seit 2008 an der Kreisvolkshochschule Weimarer Land.
- Regina hat als studentische Hilfskraft in der Uni-Bibliothek in Jena gearbeitet.
- Heute arbeitet sie als Fachbereichsleiterin an der Kreisvolkshochschule Weimarer Land.
- Später hat sie an der Volkshochschule als Deutschdozentin angefangen.

2. Warum ist der Arbeitsort für Regina wichtig? Notieren Sie!

3. Welche Menschen trifft Regina in der Volkshochschule? Notieren Sie!

4. In der VHS trifft man unterschiedliche Menschengruppen. Es gibt aber zwischen den Menschengruppen Probleme, weil...
Kreuzen Sie an!

- die Gruppen interessieren sich nicht füreinander
- Gruppen haben nicht zu viel Verständnis füreinander

- die Gruppen ignorieren sich gegenseitig

5. Was ist eine besondere Begegnung für Regina? Notieren Sie!

6. Warum ist die Volkshochschule ein wichtiger Ort für die Teilnehmer im Deutschkurs? Was sagt Regina? Notieren Sie!

7. Regina hat eine besondere Begegnung in ihrem Leben erlebt. Dank dieser Begegnung ist sie die Mutter ihrer jetzigen Chefin kennengelernt und ist sie zur Volkshochschule gekommen. Darüber ist sie richtig glücklich. Was sieht es mit Ihnen aus? Haben Sie auch in Ihrem Leben eine besondere Begegnung erlebt, die Ihr Leben verändert hat? Schreiben Sie einen kurzen Text! Folgende Punkte helfen Ihnen:

Wo haben Sie diese Person kennengelernt?

Wie sind Sie dieser Person begegnet?

Was war so besonders an der Begegnung?

Was hat Ihnen gefallen?

Inwieweit hat die Begegnung Ihr Leben verändert?

8. Lesen Sie den untenstehenden Fragen. Markieren Sie die Schlüsselwörter. Lesen Sie danach den Text und suchen Sie die Antworten zu den Fragen.

Was ist eine VHS?
Seit wann gibt es VHS? Warum wurden die VHS gegründet?
Wer kann dort lernen?
Was kann man dort lernen?
Von wem bekommen die VHS Geld?
Aus welchen Bereichen gibt es Veranstaltungen in der VHS?
Welche Sprachen lernen die Menschen gerne an der VHS?
Welche Prüfungen kann man an der VHS ablegen?

Volkshochschulen – ein Lernort für alle!

Jeder hat schon einmal von den Volkshochschulen in Deutschland gehört. Im Alltag sagt man auch einfach VHS. Die VHS ist weder eine Schule noch eine Universität. Es gibt keine Noten wie in der Schule. Die VHS ist ein Lern-Ort für Erwachsene, die etwas Neues lernen wollen. Sie können dort Kurse besuchen. Die Kurse an der Volkshochschule sind nicht teuer und finden oft in den Abendstunden statt. Das ist sehr praktisch, wenn Sie berufstätig sind.

Volkshochschulen gibt es in Deutschland schon seit über 100 Jahren. Erwachsene können dort Kurse besuchen und sich weiterbilden. Damals hatten viele Menschen nicht die Möglichkeit, eine Universität zu besuchen. Zum Beispiel, weil sie kein Geld hatten oder keinen Schulabschluss. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde beschlossen, dass jeder die Chance haben sollte, etwas Neues zu lernen. Heute gibt es aber auch Volkshochschulen, die Kurse für Jugendliche und Kinder anbieten.

Die Volkshochschulen werden von den Ländern, Kommunen und dem Bund finanziell unterstützt. Ihr Ziel ist es, lebenslanges Lernen zu fördern und Bildung für alle zugänglich zu machen.

Die Volkshochschulen haben folgende Merkmale, die für ihren Erfolg sprechen: Das Kursangebot der Volkshochschulen ist vielfältig und interessant, sie bieten kostengünstige Veranstaltungen und Kurse an, der Kursort liegt in der Nähe, denn Volkshochschulen gibt es nicht nur in Großstädten, sondern auch in kleinen Städten und Gemeinden.

Es gibt fast 900 Volkshochschulen in Deutschland. Die VHS bietet Veranstaltungen zu verschiedenen Themen wie Sprachen Gesundheit, Kultur, Beruf und Allgemeinbildung an. Außerdem gibt es Kursangebote in 8 Themenbereichen: Sprachen, Gesundheitsbildung, Alphabetisierung und Grundbildung, Arbeit und Beruf, Digitale Grundbildung, Integration, Kulturelle Bildung und Politische Bildung.

Die Statistik zeigt, dass die meisten Teilnehmenden Kurse in den Bereichen Gesundheit und Sprachen besuchen. Bei den Sprachen steht Deutsch als Fremdsprache an erster Stelle. Aber auch Kurse in Sprachen wie Spanisch Englisch, Italienisch besucht.

Übrigens kann man an den Volkshochschulen sowohl Sprachprüfungen ablegen als auch die Schulabschlüsse wie die Mittlere Reife oder das Abitur nachholen.

9. Besuchen Sie die Webseite einer Volkshochschule in Ihrer Stadt und suchen Sie einen Kurs, den Sie interessant finden. Berichten Sie, warum Sie den Kurs gewählt haben.

10. Sie haben heute im Kurs einen interessanten Text über Volkshochschulen gelesen und möchten einem Freund in Deutschland darüber erzählen. Ihr Freund ist über 40 Jahre alt und möchte in der Freizeit einen Kurs besuchen. Schreiben Sie über folgende Punkte:

- Etwas zu den interessanten Informationen über die VHS
- Gibt es etwas Ähnliches auch in Ihrem Heimatland?
- Würden Sie selbst einen Kurs in der Volkshochschule besuchen? Warum?
- Welche Vorteile sehen Sie darin, einen Kurs an der VHS zu besuchen?
- Empfehlen Sie Ihrem Freund die Volkshochschulen.



Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde von P. Thiele (mit Unterstützung von S. Singhal) erstellt und unter CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Lizensierung: CC BY SA 4.0

Nutzung: Dieser Lernbaustein kann geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizensieren.

